

Ausschnitte aus

vom 14.03.02

- () Kreisnachrichten
- () Schwarzwälder Bote
- () Gäubote

- (X) Enztäler
- () Pforzheimer Zeitung

- () Stuttgarter Zeitung
- () Bad. Neueste Nachr.

Grünes Licht für millionenschweren Fördertopf

EU genehmigt „LEADER+“ / Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt bewerben sich für die Gemeinschaftsinitiative

Nordschwarzwald (prt/mh). Wie der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Willi Stächele, mitteilt, ist das „LEADER+“-Programm des Landes Baden-Württemberg von der Europäischen Kommission genehmigt worden. Das Ministerium setzt jetzt das offizielle Bewerbungsverfahren in Gang.

Für die Gemeinschaftsinitiative „LEADER+“ (Liaison entre Actions de Développement de l'Economie Rurale: Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) stellt die Europäische Union in Baden-Württemberg bis 2006 über 10 Millionen Euro zur Verfügung. Sie werden durch nationale, kommunale und private Mittel auf über 20 Millionen aufgestockt.

Nordschwarzwald steht schon lange in den Startlöchern

Ein Teil dieser Mittel soll auch in den Nordschwarzwald fließen. Dafür setzen sich die Landräte Hans-Werner Kobitz (Landkreis Calw), Peter Dombrowsky (Landkreis Freudenstadt) und Dr. Werner Hudelemaier (Landkreis Rastatt) ein. Mit dem gemeinsamen Antrag stehen die drei Landkreise schon seit verganginem Jahr in den Startlöchern (wir berichteten). Für das offizielle Bewerbungsverfahren auf Landesebene hat aber bisher das grüne Licht aus Brüssel gefehlt.

Die Akteure wurden von Minister Stächele aufgefordert, sich bis zum 5. April mit ihren Aktionsplänen für die Gemeinschaftsinitiative zu bewerben. Ein Greifmännchen wird anschließend über die Antragsentscheidungen und die „LEADER+“-Aktionsgebiete auswählen.

Das Ziel von „LEADER+“ ist es, in strukturschwachen und dünn besiedelten Räumen einen nachhaltigen Entwicklungsprozess in Gang zu setzen, die Wirtschaft zu stärken und neue Einkommensmöglichkeiten zu erschließen. Regionale und lokale Entwicklungspotenziale sollen dabei von unten nach oben durch die Mobilisierung lokaler Akteure optimal zur Entfaltung gebracht werden.

Dieser Herausforderung möchten sich die Akteure der drei Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt stellen. Zentrale Entwicklungsziele für das Aktions-Gebiet Nordschwarzwald sind dabei der Landschaftsschutz und die Landschaftsnutzung, ein Energiepark Nordschwarzwald, die Förderung eines nachhaltigen Tourismus, die regionale Identität und Kultur sowie neue Formen der Kooperation und Kommunikation im regionalen wie im transnationalen Bereich.

Für die Umsetzung dieser Entwicklungsschwerpunkte ist die sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“ zuständig. Sie setzt sich aus Vertretern der öffentlichen Verwaltungen, von Berufsverbänden und Vereinen sowie der Wirtschaft zusammen. Die lokale Aktionsgruppe stellt das Entwicklungskonzept auf und entscheidet über die Projektanträge. Daneben pflegt sie Kontakte zu anderen in- und ausländischen Gruppen um von den Erfahrungen anderer profitieren zu können und gemeinsame Projekte durchzuführen.

Informationen zum „LEADER+“-Aktionsplan Nordschwarzwald gibt es beim Landratsamt Calw unter Telefon: (07051) 160203 erfragen. Weitere Informationen zum „LEADER+“-Programm des Landes Baden-Württemberg sind im Internet unter www.forum-bw.de abrufbar.

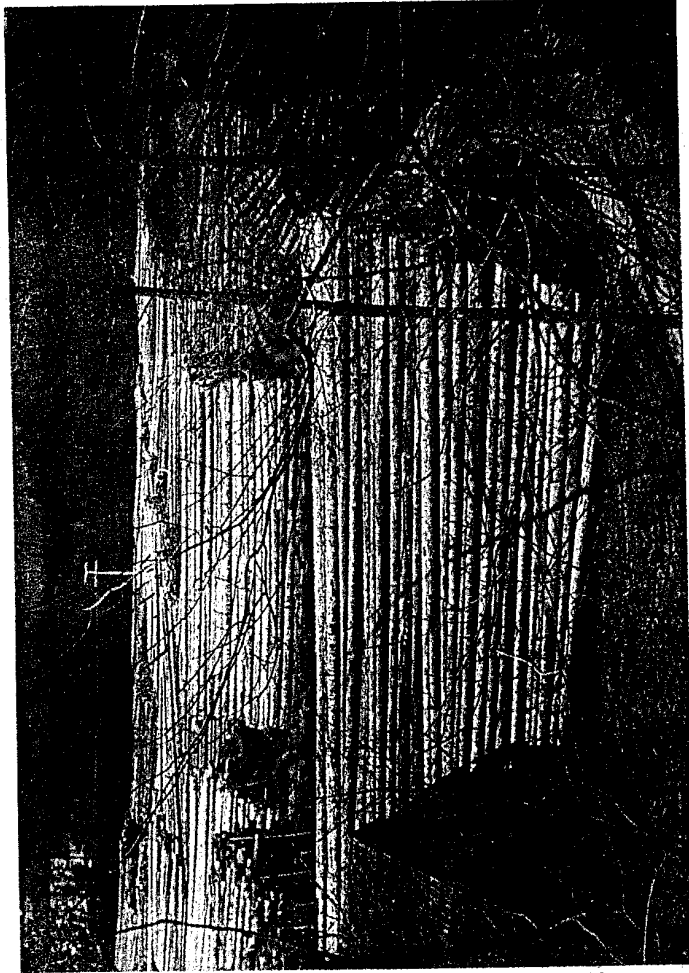


Foto: Archiv

„Lothar“ als Chance: Im Zuge von „LEADER+“ sollen unter anderem neuer Perspektiven zur Holzverarbeitung entwickelt werden.